

Personalentwicklung
Coaching
Beratung
Chancengleichheit
Fort- und Weiterbildung
Netzwerk



BÜRO FÜR FRAUENFÖRDERUNG UND GLEICHSTELLUNG

Newsletter 10/2017 (21.12.2017)

Uni Mainz

Rückblick auf den Science Slam for Female Researchers am 14.12.2017

Vortragsreihe Excellence@WORK der Graduate School Materials Science in Mainz

Programm 2018: Certificate of Advanced Studies GENDERWORKING - Gleichstellung im Beruf

TOYTOYTOY // feminism art theory - Vortragsreihe an der Kunsthochschule Mainz

Vortrag: Das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - Was es leistet und was nicht

Förderung

Wiedereinstiegsstipendien für Wissenschaftlerinnen in der Forschung des Landes Rheinland-Pfalz

Veranstaltungen

Veranstaltungshinweise für Mainz und Umgebung

Neuerscheinungen

The Global Gender Gap Report 2017

11 Jahre Antidiskriminierungsgesetz - Anforderungen an gelebte Vielfalt in der Arbeitswelt

Frauen 4.0: Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst - Jetzt umdenken!

Hochschul-Bildungs-Report 2020 „Höhere Chancen durch höhere Bildung?“

Quer: Body-Faming! Feministische Perspektiven zu Körpern und Entkörperung

Sonstiges

Auftakt der Equal Pay Day Kampagne 2018

Entgeltlücke im öffentlichen Dienst: Gleichstellung durch Transparenz

Zunehmende Ungleichheit zwischen bezahlter Erwerbs- und unbezahlter Sorgearbeit

Preisdifferenzierung nach Geschlecht in Deutschland Frauen mit Geschichte. 28. Mainzer Frauenkalender

Redaktion und Haftungsausschluss

Uni Mainz

Rückblick auf den Science Slam for Female Researchers am 14.12.2017

Nach zwei erfolgreichen Science Slams for Female Researchers in Mainz fand das Event erstmals im Rahmen der Allianz der Rhein-Main-Universitäten (RMU) statt. Die Gleichstellungsbüros der drei Hochschulen organisierten gemeinsam mit Luups den vorbereitenden Workshop sowie das Bühnenevent. 460 Science Slam-Begeisterte fanden den Weg in die Frankfurter Batschkapp und ließen sich vom Infotainment der Nachwuchswissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen mitreißen.

Vortragsreihe Excellence@WORK der Graduate School Materials Science in Mainz - zur Berufsorientierung für Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler unterstützt vom GNK

Jeweils dienstags von 12:15 Uhr bis 13:45 Uhr im Seminarraum der Graduate School Materials Science, Staudingerweg 9, 3. Stock, Raum 03.122

Weitere Informationen und die Anmeldung finden Sie [hier](#).

Vorträge:

Dienstag, 09.01.2017

Eine Virologin bei den Vereinten Nationen

Dr. Malin Finkernagel, Biologin, WHO

Samstag, 23.01.2018

Passion for Success - Special Event im Helmholtz-Institut, Raum 00-131

Alexandra Michels, Global Human Resources &
Dr. Martin Westphal, Chief Medical Officer, Fresenius Kabi AG

Dienstag, 06.02.2018

Von der Apothekerin zur Werksleiterin in der Pharmaindustrie

Dr. Diana Mattner, Pharmazeutin, Böhringer Ingelheim

Programm 2018: Certificate of Advanced Studies GENDER WORKING - Gleichstellung im Beruf

Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) bietet weiterhin Seminare zur beruflichen Gleichstellung an. Im Rahmen dieses Kontaktstudiums können Sie sowohl einzelne Seminare buchen als auch das Certificate of Advanced Studies (CAS) erwerben.

Inhaltlich richten sich die Seminare an Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Beschäftigte in der Personal- und Organisationsentwicklung sowie Frauenreferate und an alle, die an Gleichstellungsfragen interessiert sind. Die Seminare erstrecken sich über die Themen rechtliche und theoretische Grundlagen der Gleichstellung, Personal- und Organisationsentwicklung sowie Kommunikation/Persönlichkeitsentwicklung.

Weitere Informationen und einen Überblick über das Seminarangebot finden Sie [hier](#).

TOYTOYTOY // feminism art theory - Vortragsreihe an der Kunsthochschule Mainz

Folgende Veranstaltungen der Vortragsreihe feminism art theory finden im Januar statt. Dabei sollen soziologische, kunstwissenschaftliche und künstlerische Strategien zusammengedacht werden.

Mittwoch, 17.01.2018, 18.00 Uhr

Unterscheiden und herrschen, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Sabine Hark und Prof. Dr. Paula-Irene Villa

Dienstag, 23.01.2018, 18.00 Uhr

queer pleasures, art & politics - Vortrag und Screening Prof. Karin Michalski

Mittwoch, 24.01.2018, 10.00 - 13.00 Uhr

Workshop mit Prof. Dr. Karin Michalski

Ort: Hörsaal der Kunsthochschule Mainz

Die Veranstaltungsreihe des TOYTOYTOY-Kollektivs findet in Kooperation mit dem Büro für Frauenförderung und Gleichstellung, dem autonomen Alle-

Frauenreferat und dem Schwulenreferat des AStA der Uni Mainz statt.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Vortrag: Das allgemeine Gleichbehandlungsgesetz - Was es leistet und was nicht

Dienstag, 09.01.2017, 19.00 Uhr

Veranstaltung des AStA und des Ausländer/innen-Referats der Johannes Gutenberg-Universität

Ort: Philosophicum, P13

Vortrag von Mechthild Gerigk-Koch - Referatsleiterin Referat 735 (Antidiskriminierung und Vielfalt) im Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Förderung

Erinnerung: Wiedereinstiegsstipendien für Wissenschaftlerinnen in der Forschung des Landes Rheinland-Pfalz

Frauen, die ihre wissenschaftliche Arbeit fortsetzen möchten, können sich um ein Stipendium bewerben. Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz ruft interessierte Nachwuchswissenschaftlerinnen wieder dazu auf, sich auf Wiedereinstiegsstipendien des Landes Rheinland-Pfalz zu bewerben.

Eingangsfrist ist der **8. Januar 2018**.

Eine vorherige Beratung durch die Frauenreferentinnen ist obligatorisch. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Veranstaltungen

Mittwoch, 10.01.2017, 18.00 Uhr

Vortrag »Ich habe nichts gemacht, ich war nur in der Küche« - Geschlechterverhältnisse im NSU

In der Veranstaltung werden vergeschlechtliche Aspekte in Berichterstattung und Selbstinszenierung extrem rechter Frauen im Kontext NSU beleuchtet.

Dabei soll diskutiert werden, inwieweit Fremd- und Selbstinszenierung der Frauen in Widerspruch stehen zur tatsächlichen Einbindung von Frauen in die militante Rechte.

Vortrag von Juliane Lang - Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus, NSU Watch

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Themenreihe „Taten statt Worte“ - Rechter Terror in Deutschland“ statt.

Ort: Kulturkneipe Sabot, Wiesbaden

Weitere Informationen erhalten Sie [hier](#).

Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung FRAU ARCHITEKT - seit mehr als 100 Jahren: Frauen im Architektenberuf

Mittwoch, 17.01.2018 bis Freitag, 19.01.2018

WOMEN ARCHITECTS AND POLITICS IN THE LONG 20TH CENTURY

Symposium im Auditorium des Deutschen Architekturmuseums in Frankfurt a.M. (DAM)

Im Mittelpunkt der Konferenz stehen moderne Architektinnen des 20. Jahrhunderts. Es wird gezeigt, wie diese Frauen den vielfältigen gesellschaftlichen Umbrüchen begegneten und sich in ihrem Beruf etablierten.

Am Mittwoch findet das Symposium auf Deutsch statt, Donnerstag und Freitag auf Englisch.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Mittwoch, 21.02.2018, 19.00 Uhr

„Die Feigheit der Frauen“ - Streitgespräch

Bascha Mika – Autorin und Chefredakteurin der Frankfurter Rundschau

Prof. Dr. Tanja Paulitz – Soziologin, TU Darmstadt

Dr. Uta Zybell – Gleichstellungsbeauftragte der TU Darmstadt

Ort: Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt a.M.

Weitere Informationen finden Sie im Begleitprogramm [hier](#).

Neuerscheinungen

The Global Gender Gap Report 2017

Der Global Gender Gap Report des Weltwirtschaftsforums bewertet 144 Länder hinsichtlich ihrer Fortschritte in Richtung Geschlechterparität auf der Basis von vier thematischen Dimensionen: wirtschaftliche Gleichstellung, Zugang zu Bildung, Gesundheit und Lebenserwartung sowie politische Beteiligung. Darüber hinaus analysiert die diesjährige Ausgabe auch die Dynamik geschlechtsspezifischer Unterschiede unter Beschäftigten. Weitere Informationen und den Report erhalten Sie [hier](#).

11 Jahre Antidiskriminierungsgesetz - Anforderungen an gelebte Vielfalt in der Arbeitswelt

Dokumentation des Gender Fachdialogs 2017 von ver.di und der Friedrich-Ebert-Stiftung zur Evaluation des Antidiskriminierungsgesetzes. Weitere Informationen dazu und die entsprechenden Dateien finden Sie [hier](#).

Frauen 4.0: Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst - Jetzt umdenken!

Broschüre zu den Ergebnissen der 13. Frauenpolitischen Fachtagung „Frauen 4.0: Diskriminierungsfreies Fortkommen im öffentlichen Dienst – Jetzt umdenken!“ der dbb bundesfrauenvertretung.

Weitere Informationen zu der Fachtagung und die Broschüre finden Sie [hier](#).

Hochschul-Bildungs-Report 2020 „Höhere Chancen durch höhere Bildung?“

Jahresbericht 2017/18 - Halbjahresbilanz 2010 bis 2015

Der Hochschul-Bildungs-Report 2020 zieht Halbjahresbilanz: Mit dem Themenschwerpunkt „Chancengerechte Bildung“ wurde dabei erstmals quantifiziert, wie sich soziale Selektion an Hochschulen dar-

stellt. Eines der Fokusthemen beschäftigt sich mit den Chancen von Frauen unter dem Titel „Bildung ja, Karriere nein?“. Die Kernthese: Frauen sind bis zum Studienabschluss im Durchschnitt überproportional erfolgreich. Danach nimmt ihr Anteil mit jeder Karrierestufe ab. Vor allem in Führungspositionen sind Frauen sehr viel seltener vertreten als Männer. Das Fazit der Studie: Sowohl Unternehmen als auch Hochschulen haben die Aufgabe, Frauen besser und frühzeitig auf ihre berufliche Karriere vorzubereiten. (Quelle: Hochschul-Bildungs-Report 2020, S.16-22). Den Report und weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quer: Body-Faming! Feministische Perspektiven zu Körpern und Entkörperung

Die neue Ausgabe des Quer - Gendermagazins vom Frauen*büro der Alice Salomon Hochschule Berlin ist Anfang Dezember erschienen.

Ein Themenschwerpunkt der aktuellen Ausgabe für das Wintersemester 2017/18 ist Bodyfaming, angelehnt an den Begriff Bodyshaming, also die Diskriminierungen und Ablehnungen von Körpern, die nicht in die gesellschaftlich etablierte Körnernorm passen können oder wollen.

Sie finden die Ausgabe [hier](#).

Sonstiges

Auftakt der Equal Pay Day Kampagne 2018

Unter dem Motto „Transparenz gewinnt“ startete am 9. November die Equal Pay Day Kampagne 2018 mit Blick auf das im Sommer 2017 in Kraft getretene Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen.

Initiiert wird die Kampagne seit 2008 durch den Business and Professional Women (BPW) Germany e.V. und gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Dazu in einer Pressemitteilung zur Eröffnung der Kampagne 2018: „Bei der Schließung der aktuellen

Lohnlücke von 21 Prozent spielt Transparenz eine zentrale Rolle. Doch noch immer gibt es viele Vorbehalte. Transparente Gehaltsstrukturen werden von Beschäftigten wie Arbeitgebenden mit großer Skepsis betrachtet. Angst vor Neid in der Belegschaft und vor einem unverhältnismäßigen Bürokratieaufwand machen es nach wie vor zu einem Tabuthema, über Geld zu sprechen. Dabei zeigen die Erfahrungen in anderen Ländern, dass transparente Einkommensstrukturen positive Auswirkungen haben. Transparenz schafft Vertrauen und eine Basis für Gehaltsverhandlungen auf Augenhöhe. Denn nur wer weiß, was die Kollegen und Kolleginnen in vergleichbarer Position verdienen, kann beurteilen, ob das eigene Gehalt Grund zur Zufriedenheit oder Anlass zu Nachverhandlungen ist.“

Quelle: [Pressemitteilung](#) der BPW Germany, 8.11.17

Entgeltlücke im öffentlichen Dienst: Gleichstellung durch Transparenz

Im öffentlichen Dienst besteht eine Entgeltlücke zwischen Frauen und Männern von acht Prozent. Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, Helene Wildfeuer, erläuterte zum Auftakt der Equal Pay Day Kampagne am 9. November 2017: Der dbb frauenverband wolle mit mehr Transparenz in Beurteilungs- und Beförderungsverfahren der öffentlichen Verwaltung dafür sorgen, „dass männliche und weibliche Beschäftigte sowie Vollzeit- und Teilzeitkräfte die gleichen Aufstiegschancen und damit auch den gleichen Zugang zu finanziellen Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.“

Dabei sei Teilzeit neben familiären Erwerbsunterbrechungen noch immer ein Hauptgrund für geschlechterbedingte Verdienstunterschiede. „Das Entgelttransparenzgesetz hilft hier nur bedingt weiter. Wir fordern [...] die diskriminierenden Momente der dienstlichen Beurteilung statistisch offenzulegen.“ Weitere Informationen finden Sie in der hier zitierten [Pressemitteilung](#) des dbb.

Zunehmende Ungleichheit zwischen bezahlter Erwerbs- und unbezahlter Sorgearbeit

Die „Ungleichheit bei der Verteilung von bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Haushalts- und Sorgearbeit“ nimmt laut der dbb bundesfrauenvertretung weiterhin zu. Diese Erkenntnis stützt sich auf den aktuellen Gleichstellungsindex des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen (EIGE), nach dem „Frauen im Schnitt 6 Stunden mehr pro Woche arbeiten als Männer.“ (Quelle: fpd)

Preisdifferenzierung nach Geschlecht in Deutschland

In Verbindung mit dem Gender Pay Gap, der auf die Ungleichheit der Löhne zwischen Frauen und Männer hinweist, ist noch eine weitere finanzielle Ungleichheit erwähnenswert: der Pink Tax, der den Mehrpreis für an Frauen adressierte Produkte oder Dienstleistungen benennt und damit auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung bei der Preisgestaltung von alltäglichen Gütern hinweist (Gender Pricing).

In einer aktuellen bundesweiten Studie, wurden Produkte und Dienstleistungen mit Blick auf geschlechtsspezifische Preisdifferenzierungen untersucht. In Auftrag gegeben wurde die Studie von der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Die Studie zeigt erstmals umfassend, dass es in Deutschland keine pauschal höheren Preise für an Frauen interessierte Produkte gibt. Einzelne Produkte und Dienstleistungsbereiche weisen jedoch unterschiedliche Preise auf. Dies stellt einen Verstoß gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) dar. (Quellen: [Pressemeldung](#); [Forschungsbericht](#); [Artikel](#) der Tagesschau)

Den Forschungsbericht zur Studie können Sie [hier](#) beziehen.

Der Erklärungsansatz zu diesem Phänomen von Dr. Dirk Schulz, Geschäftsführer des Gender Studies-Instituts der Universität Köln, wird in der Süddeutschen Zeitung erläutert: „Händler [verlangen] schlicht das Maximum dessen, was die Kundinnen und Kunden bereit sind, zu zahlen. Da Frauen es Dirk Schulz zu-

folge für ihre Pflicht halten, gut auszusehen, ist es für sie selbstverständlicher, dafür viel zu bezahlen. Der Markt nutzt diesen weiblichen Reflex aus.“ (Quelle: [Artikel](#) i.d. Süddeutschen Zeitung)

Frauen mit Geschichte. 28. Mainzer Frauenkalender

Wussten Sie, dass Kaiserin Elisabeth von Österreich 1860 in Mainz zu Besuch war? Kennen Sie die Tänzerin und Tanzpädagogin Nini Willenz, die zu den Neugestalterinnen des Tanztheaters in Deutschland gehörte? Kennen Sie die Geschichte jüdischer Schülerinnen der Höheren Mädchenschule in Mainz? Wenn nicht, hilft hier der neue historische Wandkalender „Blick auf Mainzer Frauengeschichte“ für 2018 des Frauenbüros der Stadt Mainz.

Erhältlich ist der Kalender im Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Redaktion und Haftungsausschluss

Redaktion: Maria Lau, Monika Stegmann, Sabine Morweiser, Klara Mladinic

Bei Anregungen, Terminankündigungen etc. schreiben Sie gerne eine Mail an frauenbuero@uni-mainz.de

Haftungshinweis: Das Büro für Frauenförderung und Gleichstellung der Universität Mainz erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf verlinkten Seiten erkennbar waren. Wir haben jedoch keinen Einfluss auf deren Gestaltung und Inhalt und übernehmen trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreibende verantwortlich.

Das Büro für Frauenförderung und Gleichstellung übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Jede Verwendung der Inhalte dieser Webseiten ist an das Urheberrecht gebunden.



**Das Büro für Frauenförderung
und Gleichstellung wünscht
Ihnen schöne Feiertage und ein gutes
neues Jahr!**